



Aktuelle Pressemitteilung:

Explosionsartige Bevölkerungsentwicklung in Bürden?!

Bürden liegt malerisch auf einem Plateau mit Sicht bis über die Landesgrenzen hinaus, zählt gut 100 Häuser und grenzt direkt an die Gemeinde Ettelbrück. Die Ortschaft hat derzeit einen reizvollen kleinen alten Kern und ruhige Wohngebiete.

Im Februar wurde jedoch im Gemeinderat eine Erweiterung des Bauperimeters um 10,68 ha beschlossen (teils direktes Bauland teils Bauerwartungsland), die für eine Baufläche von 100 -150 Häusern ausreicht! Auch wenn diese Fläche wohl nicht sofort integral bebaut werden wird, so ist doch ein Grundsatzentscheidung in diesem Sinne gefallen.

Wohl wird im Raum Nordstad (Diekirch, Ettelbrück und umliegende Gemeinden) in den nächsten Jahren Raum für Wohnflächen gebraucht. Auch das seit letztem Jahr vorliegende „Integrative Verkehrs- und Landesplanungskonzept“ (IVL) hebt z.B. deutlich hervor, dass im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung regionale Zentren – wie Ettelbrück / Diekirch – verstärkt anwachsen sollen. Dies vor allem auch um die Zersiedlung der Landschaften zu begrenzen; dort den Ausbau von Ortschaften zu bevorzugen, wo gute Anbindungsmöglichkeiten an den öffentlichen Transport bestehen u.a.m. Dabei wird im IVL sehr deutlich herausgestrichen, dass bei dieser Planung eine regionale Abstimmung notwendig ist: statt, dass jede Gemeinde versucht „ihr Süppchen“ zu kochen, soll zusammengearbeitet und koordiniert werden. So ist positiver Weise seitens des Innenministeriums vorgesehen, im Rahmen des Pilot-Projektes „Nordstad“ zu untersuchen, wo neue Wohnungen angesiedelt werden können (sei es innerhalb der Ortschaften oder durch Ausweitung der Bauperimeter). Die Regionalsektion des Mouvement Ecologique setzt sich seit Jahren für das Konzept der Nordstad ein und begrüsst eine derartige regionale Abstimmung.

Entsprechend befremdend ist für den Mouvement Ecologique die geplante Ausweitung des Bauperimeters in Bürden – ohne jegliche regionale Abstimmung! Soll das Projekt „Nordstad“ und das IVL tatsächlich mehr sein denn „Papiertiger“ oder Gedankengebilde, so müssen sie sich in der Praxis niederschlagen. Doch genau dies ist im Falle Bürden nicht der Fall. Der Mouvement Ecologique spricht sich grundsätzlich gegen derartige Ausweitungen des Bauperimeters aus, ohne dass sie in einem regionalen Kontext erfolgen.

Kommt hinzu, dass das Projekt auch von den Auswirkungen her mehr denn umstritten ist. Bürden kann z.B. nur schwerlich an den öffentlichen Transport angebunden werden. Denn Bürden liegt auf einem Plateau, quasi am Ende einer Sackgasse (die Bourscheider mögen verzeihen). Auch wenn die Bevölkerungszahl anwachsen würde, wäre das Potenzial für einen effizienten öffentlichen Transport nicht gegeben. Darüber hinaus würde der massive Zuwachs an Einwohnern zu Lasten der Anwohner der schmalen Durchgangsstrassen in Warken und Ettelbrück oder Erpeldingen führen, durch die sich die heutigen und zukünftigen Bürdener Einwohner mehrmals pro Tag zwängen. Auch eine neue, sehr aufwendige (und teure) Strasse (an Ettelbrück vorbei) würde sich nicht lohnen, wäre wirtschaftlich nicht zu vertreten und stünde im Widerspruch zur nachhaltigen Entwicklung.

Der Mouvement Ecologique, Regionalsektion Nordstad, fordert die Gemeinde auf ihr Vorhaben zurückzustellen und die Umsetzung des vom Innenminister angekündigten „comité urbain Nordstad“ abzuwarten, um innerhalb dessen Lösungen für die weitere Bevölkerungsentwicklung zu erarbeiten. Dies vor allem, da in Bürden augenblicklich ausreichend Bauland für ein natürliches Wachstum zur Verfügung steht.

Mouvement Ecologique, Regionalsektion Nordstad